

Evangelisches Waldkrankenhaus Berlin-Spandau

Zertifizierung des Darmzentrums

Zertifizierungen zahlen sich aus. Für Jutta Hintzler, Pflegedirektorin des Waldkrankenhauses in Berlin-Spandau, haben die Zertifizierungen bisher stets Qualitätssprünge zur Folge gehabt. So auch im Darmzentrum. Dort wirkt unter anderem SIEWA Coloplast Homecare als externer Partner mit.

Als Jutta Hintzler vor acht Jahren ihre Stelle als Pflegedirektorin am Ev. Waldkrankenhaus Spandau antrat, wunderte sie sich noch über die Reinigungsfirmen, die ihre Leistungen zertifizieren ließen. Seitdem hat sich vieles verändert. Auch das Ev. Waldkrankenhaus Spandau, das zur Paul-Gerhardt-Diakonie gehört und Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité-Universitätsmedizin Berlin ist, hat sich zertifizieren lassen. Inzwischen sogar vielfach. Erst im Dezember 2010 ist das Onkologische Zentrum zertifiziert worden, kurz zuvor hatte das Darmzentrum die hohen Vorgaben der Fachgesellschaften erfüllt und ist als onkologisches Darmzentrum zertifiziert. Nur zwei Beispiele einer langen Reihe von internen und externen Audits, Prüfungen und Entscheidungen, die mit viel Aufwand, aber auch einem hohen Ertrag verbun-

den waren: Qualität in vielerlei Hinsicht, die sich nachweisen lässt. Daran nicht unbeteiligt: Diplom-Kauffrau Jutta Hintzler.

„Nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung“

Die Pflegedirektorin ist keine Frau, die auf halber Strecke stehen bleibt. „Wenn man einmal anfängt, sich einer Zertifizierung zu stellen, dann ist man in einem kontinuierlichen Prozess von Veränderungen“, sagt sie. „Es gibt diesen Satz ‚Nach dem Spiel ist vor dem Spiel‘. Bei uns muss es heißen: ‚Nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung.‘“

Jutta Hintzler scheut hierfür keine Mühe: „Wenn ich dadurch eine sichtbar bessere Qualität in der Versorgung unserer Patienten erreiche, nehme ich den organisatorischen Aufwand gerne in Kauf“,

so die Pflegedirektorin. Besonders der Zunahme an der interdisziplinären Zusammenarbeit misst Jutta Hintzler eine große Bedeutung für ihre Berufsgruppe bei: „Die Berufsgruppe der Pflegenden leidet am meisten unter mangelhafter interdisziplinärer Zusammenarbeit, denn sie ist besonders darauf angewiesen“, betont sie. „Die Pflegenden sind in der Regel am dichtesten am Patienten und haben daher den größten Aufwand, um Schnittstellenprobleme für den Patienten zu minimieren und auszubalancieren.“ So konnten mit der Erarbeitung von interdisziplinären Standards, Festlegung von Abläufen, Delegation bestimmter ärztlicher Tätigkeiten an die Pflegemitarbeiter und der fachlichen Qualifizierung besonders im Darmzentrum auch Schnittstellenprobleme reduziert werden.

Netzwerk stationärer und ambulanter Versorger

Im Rahmen der Zertifizierung des Darmzentrums bekam auch die Zusammenarbeit mit SIEWA Coloplast Homecare eine klare Struktur. Der Nachversorger war als Kooperationspartner aktiv an der Zertifizierung beteiligt. „Für unsere Zentrumszertifizierung sind externe Kooperationspartner notwendig und gefordert“, erläutert Jutta Hintzler. „Die Festlegungen, die wir gemeinsam zur Versorgung von Patienten mit einem Stoma ausgearbeitet haben, sind Teil des Qualitätshandbuchs Darmzentrum geworden. In diesen Festlegungen sind für beide Seiten verbindliche Versorgungsstandards enthalten.“ Eine solch weitreichende



Stomatherapeutin Franziska Böge (links) von SIEWA und Jutta Hintzler, Pflegedirektorin des Waldkrankenhauses.



Das Ev. Waldkrankenhaus Spandau ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité.

und vertrauensvolle Kooperation hat natürlich eine Vorgeschichte: Seit sechs Jahren arbeiten beide Partner auf dem Gebiet der Stomaversorgung und des Entlassungsmanagements zusammen. So besucht Franziska Böge, Krankenschwester und Stomatherapeutin, zweimal in der Woche das Darmzentrum. Um die bestmögliche Versorgung der Patienten sicherzustellen, nimmt die SIEWA-Mitarbeiterin an der Chefarztvisite teil und unterstützt die Mitarbeiter auf Station: beim Anzeichnen der Stomaanlage, im

Gespräch mit den Patienten und Angehörigen vor und nach der Operation, mit den Materialien, die bei der Anleitung und Schulung der Patienten erforderlich sind. „Versorgungsfragen der frisch operierten Stomapatienten sind das eine“, berichtet die externe Fachfrau, „Fragen nach ihrer neuen Lebenssituation das andere. Der Einschnitt und damit die Unsicherheit der Menschen nach der Operation ist einfach riesig.“ Das sieht auch Jutta Hintzler. „Frau Böge könnte jeden Tag zu uns kommen, so groß ist

der Bedarf.“ Auch bei der Überleitung der Patienten in die Nachversorgung zu Hause kann sich das Darmzentrum auf das Entlassungsmanagement von SIEWA Coloplast Homecare verlassen. Jutta Hintzler: „Nicht zuletzt haben die Kontinuität und die Fachkompetenz unserer Mitarbeiter von intern und extern einen maßgeblichen Anteil am Erfolg im Netzwerk Darmzentrum.“

Weitere Informationen

Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau
 Stadtrandstraße 555
 13589 Berlin
 Tel.: 030 3702 0
www.pgdiakonie.de

Anzeige




Was bringt Homecare für Sie?

SIEWA versorgt umfassend – in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und zu Hause.

In guten Händen sein – wir sorgen für eine lückenlose Überleitung von Patienten in den ambulanten Bereich mit professioneller Unterstützung in beratungsintensiven Fachbereichen wie Stoma- und Inkontinenzversorgung, Ernährungstherapien, Wundversorgung – Anspruchsvolle Versorgungen und individueller Service.

Unsere erfahrenen medizinischen Fachkräfte beraten Sie bei der Auswahl und im richtigen Umgang mit den benötigten Hilfsmitteln, Verbandmitteln und Produkten. Denn SIEWA heißt Beratung, Betreuung, Belieferung aus einer Hand. Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.siewa-homecare.de

Stomaversorgung
 Inkontinenzversorgung
 Ernährungstherapien
 Wundversorgung
 Anspruchsvolle Versorgungen

Kostenfreies ServiceTelefon
 0800 468 62 00

